

Harry Potter und das Sonnenmedaillon

oder... mein erstes Fanfic von HP

Von abgemeldet

Harry Potter und das Sonnenmedaillon (von Nadeschka)

Minikommentar: Seid bitte nicht so streng mit mir. Das ist meine erste Fanfiction auf animexx...

Die neuen Lehrer

Harry hatte die ganzen Sommerferien bei Ron gewohnt und war froh, dass er sich nicht Onkel Vernons Wutausbrüche wegen Hedwigs Geschrei oder wegen irgendwelcher Briefe anhören musste. Mrs Weasley kümmerte sich darum, dass alle Bücher und Umhänge beisammen waren: „ Ron! Wo sind deine Zaubertrankzutaten?! Ich kann sie nicht finden!“, rief sie durchs Treppenhaus. Ron kam in die Küche und öffnete den Schrank neben der Uhr: „ Hier, Mum.“, murmelte er und hielt seiner Mutter ein kleines verschlissenes Kästchen unter die Nase. „ Ich verschwinde wieder.“ Harry war schon mit packen fertig und Ginny versuchte verzweifelt, ihren Koffer zuzumachen. Der Chudley-Cannons-Wecker piepste und Mrs Weasley rief nach oben, dass sie sich jetzt auf den Weg machen müssten. Ginny geriet ein wenig in Panik. Ihr Koffer wollte und wollte einfach nicht zugehen. Ron reichte es. Er setzte sich auf den Koffer und forderte Harry auf, die Schnallen zuzumachen. Dann drückten sie Ginny den Koffer in die Arme und verließen mit ihrem Gepäck das Zimmer.

Am Bahnhof Kings Cross liefen sie zur Säule zwischen Gleiß neun und zehn und glitten schnell hindurch. Es war zwei Minuten vor elf, als sie in den Zug einstiegen.

Ginny setzte sich in eine Kabine, zu Loona Lovegood. George und Fred blieben vorne im Zug. Harry und Ron trafen auf Hermine und machten sich mit ihr auf die Suche nach einer freien Kabine. Die einzige, die nicht voll besetzt war, war die letzte Kabine im letzten Abteil. Darin waren nur eine junge Frau mit langen schwarzen Haaren und eisblauen Augen, die in einem Buch las und ein schlafender Mann, der ebenfalls schwarze Haare hatte- er hatte allerdings noch zwei weiße Strähnen im Gesicht hängen. Die Frau hob ihre Hand und weiß auf die andere Sitzbank. Sofort, nachdem sie sich gesetzt hatten, fing Hermine an, diese, ihr seltsam erscheinende, Frau auszufragen: „ Wer sind sie?“ „Ich?“, fragte die Frau, ohne ihren Blick von dem Buch abzuwenden, „ Mein Name ist Callisto Dione Europa Nereid Dragan. Ich werde in eurem Jahrgang Astronomie und Pflege magischer Geschöpfe unterrichten. Das ist mein Bruder Rubeus. Er wird das Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste

übernehmen. Du bist Hermine Granger, dein Name ist Ronald Weasley und du bist James' Sohn Harry. Harry Potter, nicht wahr?", erst beim letzten Satz hatte sie ihren Kopf erhoben. Hermine hatte einen Ausdruck auf ihrem Gesicht, als dachte sie, diese Frau könnte Gedanken lesen und hätte ihr auf einen Schlag alle Fragen beantwortet. Rubeus öffnete seine Augen. Klein ,nachtblau und fies. Harry und Ron zuckten zusammen und Hermine war so geschockt, dass sie plötzlich ihren Kopf auf Rons Schulter fallen lies. Callisto las weiter: „ Er ist harmlos. Auch wenn sein Blick vermuten lässt, dass er hundert Jahre in Askaban gesessen hat." „ Das hab ich aber nie!", leugnete Rubeus und schien wieder einzuschlafen. Diesem Mann wollte Harry nicht im Dunkel begegnen. Wenn er es sich hätte aussuchen können, dann wäre ihm diese geheimnisvolle Frau in Verteidigung gegen die dunklen Künste lieber. Plötzlich sagte Callisto etwas sehr seltsames: „ Du solltest so etwas besser nicht denken. Er hört alles." Harry und Ron starrten sich an, griffen hastig zu ihren Umhängen und zogen sie an. Abrupt hielt der Zug und sie stiegen aus. Als Harry sich umdrehte, waren beide Lehrer verschwunden.

In der Kutsche auf dem Weg hoch zum Schloss sprachen Harry, Ron und Hermine kein Wort miteinander. Jeder dachte für sich darüber nach, was Callisto gesagt hatte.

Am Schloss stiegen sie aus und gingen durch den riesigen Innenhof. Vorbei an den Wasserspeiern und Efeuranken.

Es hatten sich bereits alle Schüler im großen Saal zusammen gefunden und Dumbledore klatschte in die Hände. Alles verstummte. „ Ich habe euch etwas mitzuteilen: Ihr werdet zwei neue Lehrer in Hogwarts begrüßen. Professor Callisto Dragan wird im sechsten Schuljahr Pflege magischer Geschöpfe und Astronomie unterrichten. Im selben Schuljahr wird Professor Rubeus Dragan Verteidigung gegen die dunklen Künste übernehmen. Ich übergebe das Wort an Mrs Dragan." „ Dieses Schuljahr ist der Wald für alle Schüler tabu. Außer in Begleitung eines Lehrers. Wer sich dieser Regel widersetzt, kann seine Sachen jetzt schon packen.

Dann möchten mein Bruder und ich euch noch einmal darauf aufmerksam machen, dass ihr Nachts nicht durch die Gänge zu schleichen habt.", bei diesem Satz schaute sie ganz eindeutig zu Hermine, Ron und Harry. Dann setzte sie sich. Rubeus schien die ganze Zeit geschlafen zu haben. Doch als er aufstand, öffnete er seine Augen und seine tiefe Stimme ertönte: „Da Mr Filch im letzten Jahr verstorben ist, sind wir für eure Sicherheit verantwortlich. Sollte einem von euch etwas zustoßen, wenn er ohne Begleitung zum verbotenen Wald geht, ist das allein euer Verdienst. Allerdings kann ich euch versichern, dass euch allen in der Nähe von Prof. McGonagall, Prof. Snape, Prof. Dumbledore, meiner Schwester und mir nichts zustoßen kann." Callistos Blick schweifte über die vier Tische und blieb an dem von Slytherin hängen. Harry drehte sich, um zu sehen, wen sie anlächelte. Er blieb starr sitzen. Sie lächelte zu Malfoy rüber und der grinste zurück.

Ron stupste Harry an und wies auf den Hocker, auf dem der sprechende Hut lag. Vor dem Hocker hatten sich alle Neuankömmlinge in Hogwarts versammelt. Mitten drin stand ein schmaler blonder Junge. Er erinnerte Harry und Ron stark an Malfoy.

Der Hut hatte dieses Jahr ein sehr kurzes Gedicht:

Einst fanden sich vier,
An diesem Ort hier,
An dem Hogwarts jetzt steht.
Gordric Gryffindor verkörperte den Mut,
Salazar Slytherin war stets auf der Hut,

Rowena Ravenclaw war gelehrsam und weise,
Helga Hufflepuff hatte ne Meise.
Drum machen sich auf nach Gryffindor,
Die, die Mut in den Adern haben.
Nach Slytherin gehen die,
Die listig sind und Reinblut in sich tragen.
Nach Ravenclaw machen sich die auf die Reise,
Die gelehrsam sind und weise.
Hufflepuff,
Da ist der Rest.

Laute >Buuuh< 's tönten durch den Saal. Der Hut schien dieses Jahr nicht sehr gut auf Hufflepuff zu sprechen zu sein. Prof. McGonagall trat vor und verlas die Namen:

„Cliffscott, Corina“

„Ravenclaw“

„Cheffield, Adrian“

„Slytherin“

...

Dann kam ein Name, den Harry nie wieder in seinem Leben hören wollte:

„Malfoy, Avis.“

„Gry,...Nein. Falsche Wahl. Du hast zwar alles, was man braucht um dort groß zu werden, aber du hättest im Haus deines Bruders noch mehr Erfolg. Na gut, ich glaube... Slytherin!“

Avis stolzierte zum Tisch der Slytherins und setzte sich neben seinen Bruder. Dumbledore erhob sich: „Dann wäre alles gesagt. Ich wünsche guten Appetit.“

„Harry. Dieses Jahr wird nicht gut. Zwei Malfoys und Crabby und Goyle. Ich freu mich schon drauf, den neuen Malfoy an den Kronleuchter zu hängen.“, flüsterte Ron Harry ins Ohr. Dieser stocherte in seinem Pfannkuchen herum und murmelte: „Vielleicht. Vielleicht macht er uns aber noch mehr ärger als sein Bruder... Kann doch sein. Mich würde es nicht wundern, wenn dieser Avis noch hochnäsiger ist als Draco.“ „Der sprechende Hut wollte ihn nach Gryffindor stecken. Und das muss bedeuten, dass er nicht so schlimm ist wie sein Bruder. Und er muss Mut haben“, mischte sich Hermine ein. Harry stand auf und ging, mit gesenktem Kopf, aus der Halle. Vor der Tür rannte er in eine Person. Diese lachte: „Hallo Harry. Wie geht's den so?“ „Professor Lupin!“ „Willkommen Remus. Hattest du eine gute Reise?“ Lupin drückte Harry die Hand und ging dann zu Callisto und umarmte sie: „Callisto! Ich bin ja so froh. Wie geht es dir? Ich hab dich ja so lange nicht mehr gesehen. Es tut mir so leid.“

„Meinst du Sirius? Ich glaube nicht, dass man stirbt, wenn man hinter einen Vorhang fällt. Schließlich war noch niemand dahinter und hat davon berichtet, wie es dort aussieht. Dieser Vorhang kann nicht schlimmer sein, als Askaban. Und von dort ist er schließlich auch schon einmal entwischt.“, erwiderte Callisto.

Als Harry neben Ron und Hermine vor dem Kamin im Gemeinschaftsraum der Gryffindors saß und die Bücher für dieses Schuljahr durchlasen, erzählte er ihnen, was Callisto zu Lupin gesagt hatte: „Sie hat zu Lupin gesagt, dass sie sich sicher ist, dass Sirius wieder kommt.“ Hermine kraulte den neben ihr liegenden Krummbein und flüsterte: „Wer weiß. Vielleicht weiß sie mehr, als sie vorgibt zu wissen. Ihr Bruder ist genauso geheimnisvoll. Im Zug..., da hab ich förmlich gespürt, wie sie in meine

Gedanken eingedrungen ist. So wie du das erzählst, Harry, hat es so geklungen, als wäre sie sich sehr sicher. Ich komm schon noch dahinter, was sie vorhat."

Ron war der erste, der bemerkt hatte, dass Remus Lupin in den Gemeinschaftsraum eingedrungen war. Dieser stand mit verschränkten Armen an der Wand und lächelte Hermine an: "Sie hat nichts vor, meine Liebe. Sie hängt nur sehr an Sirius." Er hielt allen dreien ein Foto entgegen, auf dem James, er selbst, Lilly, Sirius, Callisto und Peter abgebildet waren. Das Foto schien mit einer Muggelkamera gemacht worden zu sein. Denn nichts bewegte sich. Callisto hatte sich an Sirius Arm gehängt und dieser lachte. Hermine unterbrach Lupin: "Hat sie ihn so geliebt?" Lupin fuhr fort: "Ich war noch nicht fertig. Ja, sie hat ihn sehr geliebt. Sirius war auch verliebt in sie. Allerdings hat das Rubeus, Callistos Bruder, nicht sehr gefallen. Rubeus war ein Slytherin. Er stand immer auf Snapes Seite. Hat ihn immer vor Sirius und James gerettet. Als Slytherinvertrauensschüler war er für das Wohl der Slytherins zuständig. Seine Schwester war eine Ravenclaw. Sie ist mit deiner Mutter in eine Klasse gegangen, Harry. Lilly und sie haben Snape auch immer in Schutz genommen und Sirius hat sich immer versucht, an sie ran zu machen. Aber er hatte keine Chancen. Bis zum Ende des siebten Schuljahrs. Da hat er Callisto mal vor einem Kelpie gerettet. Das war eine echt krasse Aktion. Er hat danach fünf Wochen im Krankenflügel gelegen. Ich muss jetzt gehen. Ich lass dir das Foto. Ja, Harry?" Lupin lies das Foto auf den Tisch fallen und ging durch das Portraitloch. Harry nahm das Foto und schaute und die Augen der sechs, darauf abgebildeten Menschen an. In allen war Glückseeligkeit und Freude. Außer in denen von Peter. Seine waren hasserfüllt und blickten missgünstig drein. Sirius hatte in der Gegenwart Harrys oder Dumbledores sehr selten gelacht. Und schon gar nicht so. Plötzlich fing er an, Sirius wieder zu vermissen.